



## WEITERE SEMINARE UND WORKSHOPS DES INTERDISZIPLINÄREN STUDIEN- PROGRAMMS »VIELFALT DER WISSENSFORMEN«

### Partizipative Wissenschaft: Citizen Science

Dr. Cornelia Weber und Dr. Katrin Vohland

Mi 14–16 | Georgenstraße 47, R. 3.42

### Kulturtechnik be-greifen: Modelle des Antikythera-Mechanismus mit *fischertechnik*

Sebastian Döring

Do 18–20 Uhr | Georgenstraße 47, R. 0.10

### Schwierige Dinge

Dr. Jochen Hennig

Fr 10–12 Uhr | Sophienstraße 22a, R. 2.04/2.05

### Experimentelle Ausstellungspraxis: Robert Koch in fünf Objekten

Sarah Becker und Mona Wischhoff

Blockveranstaltung | Tieranatomisches Theater, Philippstr. 12/13

### The Names of Giants: Capturing Diversity of Knowledge by Looking into the Belly of a Bubble Chamber

Dr. Eugenio Bertozzi

Blockveranstaltung | Hausvogteiplatz 5–7, R. 0203

Weitere Informationen zum Studienprogramm  
und zu den Lehrveranstaltungen unter:  
<https://u.hu-berlin.de/vdw>

#### Kontakt:

Humboldt-Universität zu Berlin

bologna.lab

»Vielfalt der Wissensformen«

Birgit Lettmann

Hausvogteiplatz 5–7

10117 Berlin

Fon: 030/2093-70821

[vielfaltderwissensformen@hu-berlin.de](mailto:vielfaltderwissensformen@hu-berlin.de)

# VIELFALT DER WISSENSFORMEN

Lehrveranstaltungen des  
interdisziplinären  
Studienprogramms  
Sommersemester 2017

## WAS ES WILL

Wissen(schaft)sgeschichte am konkreten Objekt erfahrbar machen und Interdisziplinarität in der Praxis betreiben

## WAS ES KANN

Verständnis für andere Fächerkulturen vertiefen und neue Denkwege über Fächergrenzen hinaus aufzeigen

## WAS ES BRAUCHT

Neugier auf kreativen Umgang mit verschiedenen Wissensformen und Offenheit, sich in fachfremdes Wissen einzudenken

Angewandte Interdisziplinarität mit kritischer Selbstbeobachtung – so funktioniert Lernen in den Seminaren von »Vielfalt der Wissensformen«. Als Studium generale 2.0 schlägt das Studienprogramm eine Brücke zwischen den Fächerkulturen und bringt Studierende aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften miteinander in Dialog. Die Lehrveranstaltungen bieten Studierenden einen Freiraum, um Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am konkreten Objekt und praktisch zu beleuchten. Vermeintlich gesichertes Wissen erscheint in neuem Licht, kreatives Denken kann sich entfalten und ungewohnte Herangehensweisen werden entwickelt. Im Zentrum stehen dabei Wissensobjekte, wie zum Beispiel Schnittstellenprotokolle, virtuelle Räume oder Sammlungsobjekte. Solche konkreten Objekte sind in besonderer Weise geeignet, Übergänge, Verbindungen und Grenzen zwischen den ausdifferenzierten Wissenschaftskulturen zu veranschaulichen und zu erforschen.

## SCHNITTSTELLEN

Im Sommersemester 2017 liegt der Schwerpunkt im interdisziplinären Studienprogramm »Vielfalt der Wissensformen« auf Schnittstellen. Der Gastprofessor Prof. Dr. Christian Stein bietet in diesem Themenfeld eine Vorlesung, drei Seminare sowie einen Workshop an. In seiner Vorlesung untersucht er historisch und interdisziplinär verschiedene Schnittstelleneigenschaften anhand von konkreten Beispielen und ihrer Entstehungsgeschichte. Seine Seminare reichen von Fragen zu »Big Data«, digitaler Identität und Privatheit über unterschiedliche Perspektiven auf Virtualität bis hin zur Analyse verschiedener Sprachsysteme und der Konzeption einer eigenen artifiziellen Sprache. In seinem Workshop rücken Schnittmengen wissenschaftlicher Forschung sowie Schwierigkeiten und Notwendigkeiten von Interdisziplinarität in den Fokus.

## SCHNITTSTELLEN

Prof. Dr. Christian Stein | Do 14–16 Uhr | Georgenstraße 47, R. 0.12

Systeme, überall! Unsere Welt besteht aus technischen, biologischen, physikalischen, sozialen und psychologischen Systemen aller Art. Wenn sich diese Systeme jedoch nach außen hin öffnen, entstehen Schnittstellen und eine Verbindung entfaltet sich. Die Vorlesung fragt danach, was diese unterschiedlichsten Schnittstellen charakterisiert, wie sie funktionieren und auch, wie sie sich gestalten lassen. Die physikalische Schnittstelle trifft auf die medizinische »Schnitt«-Stelle, das virtuelle Interface auf den sozialen Schnitt. Im Zuge dessen werden verschiedenste wissenschaftliche Disziplinen angeschnitten – und ihre Stellung hinterfragt.

## SEMINARE UND WORKSHOPS

### DER ALGORITHMUS ALS FORSCHER | UNSICHTBARE AGENTEN UND NEUE SICHTBARKEITEN IM DATENRAUM

Prof. Dr. Christian Stein | Do 16–18 Uhr  
Sophienstraße 22a, R. 2.04/2.05

Nahezu vier Jahre Post-Snowden ist die Frage nach digitaler Identität, Privatsphäre und der Macht großer Daten aktueller denn je. Das Zauber- und Angstwort »Big Data« impliziert eine Umkehrung der Fragestellungen von thesengetriebener zu datengetriebener Erkenntnis. Aber auch im Privaten ist Datenkompetenz existenziell. Umkreist wird das Thema im Seminar anhand von Analysen datengetriebener Forschung mit aktuellen Beispielen von Geheimdiensten bis Data Science.

### DAS VERSPRECHEN DER VERSPRACHLICHUNG | KOMMUNIKATION ZWISCHEN KÜNSTLICHEN UND NATÜRLICHEN SPRACHEN

Prof. Dr. Christian Stein | Fr 12–14 Uhr  
Sophienstraße 22a, R. 2.04/2.05

Sprachen schaffen Verbindungen zwischen Mensch und Maschine, System und Objekt. Was aber unterscheidet natürliche Sprachen von Fachsprachen, Beschreibungssprachen von Algorithmen? Wie kann Sprache designt werden? Wie gehen Sprachen mit Vagheiten und Ambiguitäten um? Wie codiert die Natur? Im Seminar werden verschiedene Sprachsysteme analysiert und eine eigene artifizielle Sprache konzipiert und analysiert.

### JENSEITS DER VIRTUALITÄT | VIRTUAL REALITY ALS NEUES MEDIUM

Prof. Dr. Christian Stein | Fr 14–16 Uhr  
Sophienstraße 22a, R. 2.04/2.05

Was verbirgt sich eigentlich wirklich hinter dem aktuellen Virtual Reality Hype? Was bedeutet es, wenn der Blick selbst zum Controller wird? Was ist Immersion und wie wird sie erzeugt? Was daran ist neu und was eigentlich schon ganz alt? Welche gesellschaftlichen, ethischen und technischen Konsequenzen ergeben sich? Was bedeutet VR für die Wissenschaft? Im Seminar wird nicht nur theoretisch diskutiert, sondern die Technologie ausprobiert und erste eigene Schritte in der Erzeugung virtueller Räume gegangen.

### SCHNITTMENGEN

Prof. Dr. Christian Stein | Blockseminar

Im seminarübergreifenden Workshop geht es um Schnittmengen wissenschaftlicher Forschung. Dazu werden Forschungsgegenstände auf ihre interdisziplinären Perspektiven hin befragt. Schwierigkeiten und Notwendigkeiten von Interdisziplinarität werden diskutiert und der Frage nachgegangen, was das eigentlich ist bzw. wann man wozu mehr als eine Disziplin braucht. Erarbeitet wird eine kleine Ausstellung zu den gewählten Wissensobjekten, die digital und physisch präsentiert werden soll und die Schnittmengen, Differenzen, Kollisionen und Synergien der disziplinären Perspektiven visualisiert.